

Blaetter für Jüdische Geschichte und Litteratur.

Herausgegeben von **Dr. L. Löwenstein.**

Erscheint einigemal im Quartal in der Stärke von mindestens einem Bogen. — Alle für diese Beilage bestimmten Manuscripte und Anfragen sind an Herrn Bezirks-Rabbiner Dr. Löwenstein, Mosbach (Baden) zu richten.

II. Jahrgang. № 4. — Beilage zu № 51 des „Israelit".

Günzburg und die schwäbischen Gemeinden.

(Fortsetzung.)

Anhang II.

Die Zusammenstellung der bekannteren Träger des Namens Günzburg, die ich im Jahrgang I Seite 26 n. 10 in Aussicht genommen habe, soll nunmehr erfolgen. Die einschlägigen Notizen habe ich schon seit vielen Jahren gesammelt. Unterdessen hat der Gelehrte David Maggid ein Buch[1]) veröffentlicht, das dem gleichen Zwecke dient und aus sehr fleissigen und eingehenden Studien geschichtlicher und bibliographischer Quellen hervorgegangen ist. Ich werde mich deshalb hauptsächlich auf die deutschen Träger dieses Namens beschränken und hierbei öfter Gelegenheit finden, die Forschungen des genannten Gelehrten zu ergänzen und zu berichtigen.

1. Simon, Sohn des Elieser Ulmo, gewöhnlich Simon Günzburg genannt, dem das Memorbuch von Pfersee[2]) nachrühmt, dass er mehr als 40 Jahre das Vorsteheramt in Günzburg bekleidete; er wirkte für Aufhebung der Judenzölle, kaufte den Platz zum Friedhof in Burgau an und liess ihn einfriedigen;[3]) er befreite viele Glaubensgenossen aus der Haft und sorgte stets für die Bedürfnisse armer Glaubensgenossen in Schwaben. Über seinen Streit mit Nathan Schotten, der zu einem Streit zwischen den Rabbinen Frankfurts und Schwabens ausartete, s. Näheres bei Horovitz, Frankfurter Rabbinen I, 24 ff. Simon G. wird von dem zeitgenössischen David Gans als ein Mann geschildert, dessen Reichtum sowohl jenen aller früheren, als auch jenen aller zeitgenössischen deutschen Juden übertraf. Zu allen gemeinnützigen Unternehmungen gab er seine Beisteuer; zur Drucklegung des Talmuds streckte er seinem Neffen Simon[4]) (s. u.) 8000 fl. vor (cf. Brüll, Jahrbücher V, 223). Er starb am 9. Schebat (9. Januar) 1585, nahezu 80 Jahre alt (cf Seder hadorot) und wurde in Burgau begraben.[5]) Seine Frau Hendle, Tochter des R. Isack Linz,[6]) starb am 6. Cheschwan (1. Novbr.) 1593 und wurde in Burgau

1) Zur Geschichte und Genealogie der Günzburge von David Maggid. St. Petersburg 1899 (unter Chiffre DM von mir zitiert).

2) Über dieses Memorbuch (MP), das mir in Abschrift vor-liegt und später in diesen Blättern vollständig veröffentlicht werden soll, berichtet Perles in Mtsch. XXII, 508.

3) Vgl. BIG (Blätter für jüd. Gesch. und Litt.) I, 9.

4) Der in Cod. 880 der Bodl. d. a. 1529 als Eigentümer erwähnte Simon b. Mose G. ist vermutlich ein Brudersohn des hier genannten Simon b. Elieser G.; ein Sohn dieses Simon b. Mose scheint der in Cod. 1030 eingeschriebene Besitzer Mose Simon Ulmo zu sein.

5) Man begegnet öfter der Annahme, dass unser Simon G. mit dem gleichnamigen Vorsteher von Posen identisch ist (vgl. Grätz IX, 480; Horovitz l. c. 33 n. 1; Zunz עיה"צ n. 15; DM 181). Abgesehen von mancherlei Gründen, die gegen diese Annahme sprechen, ist schon der Umstand ausschlaggebend, dass der Vater des Posener Vorstehers den Namen Abraham trug, während der Vater des Vorstehers von Günzburg Elieser hiess.

6) Isack Linz stand als Gelehrter an der Spitze der Frankfurter Gemeinde und unterschrieb als deren Vertreter im Jahre 1542 die Beschlüsse einer Versammlung in Worms (Horovitz I, 19 und 47); sein Name wird auch sonst in zeitgenössischen Schriften genannt (vgl. Brüll, Jahrbücher VII, 167). Er gehörte auch zu denjenigen Rabbinen, die eine Anordnung bezüglich der Gemeindevorstandswahlen trafen, welche 1577 in Prag eingeführt werden sollte; cf. Steinschneider Bibl. IV, 152; Geiger Ztsch. 1887 S. 311. Er starb in Frankfurt und wurde dort am Schuschan Purim (26. Februar) begraben (Grabschrift bei Horovitz II, 95 wo נקבר בשושן פורים דשנת שט"ז zu lesen ist, wie ich den Abschriften der Frankfurter Grabsteine entnehme).

begraben (MP Nr. 8). Der Ehe entstammten acht Söhne und acht Töchter. Die älteste Tochter Ella war die Frau des Gaon R. Akiba Frankfurter (Horovitz l. c. 32; DM 8); sie starb in Frankfurt am 6. Elul (22. August) 1594; nach ihrem Tode heiratete R. Akiba deren Schwester Fromet, welche am 11. Nissan (26. März) 1619 in Frankfurt starb (Horovitz l. c. 96). Eine Tochter, Breindel, war mit Maier Haas in Frankfurt verheiratet; nach vollzogener Scheidung heiratete sie einen R. Abraham; der erste Ehemann wollte hierauf die Scheidung für ungiltig erklären (Horovitz l. c. 29). Eine Tochter Hanna starb 1599 in Frankfurt; eine Tochter Braunlin הרבנית starb 27. Tamus (30. Juli) 1617 in Worms[7]) (MP Nr. 29). Eine Tochter Vöglin starb in Frankfurt. Eine Tochter Bunlin war die Gattin des Gaon R. Eliahu Öttingen und starb in Frankfurt (Mtsch. 1898 S. 559; DM 252). Eine Tochter Edel war die Gattin des Vorstehers Naftali Herz in Worms, wo sie 1598 starb (Memorbuch S. 8).

2. Mose Abraham Ulmo, ältester Sohn des Simon (Nr. 1) wurde am 22. Tamus (15. Juli) 1571 in Burgau begraben; eine über seine Frau verbreitete üble Nachrede gab Veranlassung zu unliebsamen Auftritten und Klagen bei dem weltlichen Gericht; erst der Intervention des R. Eisik halevi und des R. Salomo Luria gelang es, Frieden zu stiften; vgl. שו״ת רש״ל Nr. 11; BIG I, 25 (MP Nr. 2).

3. Abraham Ulmo, zweiter Sohn des Simon (Nr. 1), bekleidete mehrere Jahre das Vorsteheramt in Günzburg, beschäftigte sich mit Thorastudium, sammelte und spendete Beiträge zur Auslösung von Gefangenen und erbaute gemeinschaftlich mit seinen Brüdern die Synagoge in Burgau; er starb in hohem Alter (MP Nr. 3; Todestag fehlt). Seine Tochter Hendle war die Gattin des angesehenen und gelehrten R. Elchanan (Henle) כ״ץ[8]) in Augsburg, wo sie am 1. Jjar (27. April) 1675 starb (MP Nr. 42). Seine Tochter Merlen, Gattin des Elieser Günzburg in Frankfurt (s. u.), starb daselbst a. 1654.

4. Ascher Aron (genannt Lemle) Ulmo, dritter Sohn des Simon (Nr. 1), der dem Thorastudium sich widmete und auch für die Gemeinde thätig war,[9]) starb in Burgau am 8. Siwan (23. Mai) 1608.[10]) Seine Gattin Esther, Tochter des R. Jizchak הכהן, starb in Friedberg und wurde dort am 20. Elul (1. September) 1608 begraben.

5. Elieser Ulmo, vierter Sohn des Simon (Nr. 1), sehr fromm und gelehrt, wanderte im Alter nach Palästina aus und starb am 5. Cheschwan (20. Oktober) 1613 in Tripolis[11]); er zeichnet unter den Eigentümern der Pferseer Talmudhandschrift (Rabinowitz, Dikduke Sofrim, I, 35) und ist wohl identisch mit dem im ס׳ מעשה נסים Nr. 19 genannten ר׳ ליזר ממשפחת אולמא. Seine Tochter Sara wurde die Gattin ihres Vetters, des Rabbiners Jakob Günzburg in Friedberg (s. u.); MP rühmt ihre Frömmigkeit und berichtet u. A., dass sie Schaufäden gesponnen und Jedermann davon gegeben habe; sie starb in Pfersee am 17. Ijar (29. April) 1630.

6. Isack (Eisik) Ulmo, fünfter Sohn des Simon (Nr. 1), der als grosser Gelehrter und Gaon bezeichnet wird (cf. RGA חינוך בית יהודא Nr. 8 u. 38)[12]); er wohnte noch 1610 in Pfersee[13]), wanderte später nach Palästina aus und starb in Jerusalem. Seine Frau Schönlen, Tochter des R. Anschel, starb in Pfersee am 19. Nissan (9. April) 1594.

7. Samuel Ulmo, sechster Sohn des Simon (Nr. 1), der die Interessen der Juden in Schwaben vertrat und für den Synagogenbau in Burgau spendete; er war Vorsteher in Worms und starb dort hochbetagt am 7. Schebat (19/20. Januar) 1630 (Wormser Memorbuch S. 6; MP Nr. 39); ich halte denselben für den als „Samuel Jud" unterzeichneten Vertreter der Juden in Burgau, welche 1618 an den Kaiser Mathias mit der Bitte sich wendeten, ihnen die gleichen Privilegien zu verleihen, wie sie die Juden in Frankfurt besassen (cf. BIG I, 9); auch in RGA חוט השני Nr. 27 und in der Einleitung zu R.

7. Braunlin Günz (Abkürzung von Günzburg) kommt 1579 in Worms vor (DM 180); auch schon 1570 werden von dort verschiedene Günz erwähnt, wie Eisik Günz, Aron Günz, Sanwel Günz, Bendit Günz (cf. Kaufmann, Jair Chajim Bacharach S. 10 n.) Ihre Angehörigkeit zur Familie Günzburg lässt sich wohl vermuten, aber nicht nachweisen.

8) R. Elchanan, Sohn des Naftali Herz Ulmo כ״ץ, widmete sich mit Eifer den Gemeindeangelegenheiten und hielt lebenslänglich eine eigene Synagoge in seinem Hause; er starb in Augsburg am 8. Siwan (2. Juni) 1675 und wurde in Pfersee begraben.

9) Ein schwäbisches Memorbuch berichtet über ihn שהרביץ תורה בישראל וטרח עבור הצלה וביטול המכס.

10) MP Nr. 20; das Friedberger Memorbuch fol. 19a nennt den 8. Siwan 363 (18. Mai 1603) als Sterbetag.

11) David Grünhut sagt auf dem Titelblatt zu seinem מגדול דוד dass er in Safed gestorben sei, während das Friedberger Memorbuch Tripolis nennt und als Sterbetag den 4. Cheschwan (7. Oktober) 1614 angibt; der von uns bezeichnete Sterbetag ist MP entnommen.

12) Der in RGA חוט השני Nr. 35 genannte מהר״ר מפפערשא scheint mit dem Unsrigen identisch zu sein.

13) Hiernach erweist sich die Annahme Kaufmanns hinsichtlich der Identität des Unsrigen mit dem Freunde des Abraham Jbn. Akra (DM S. 182) als unrichtig.

Meir Schiffs Novellen wird sein Name genannt. Seine Frau Sprinz war eine Tochter des R. Mose Oberhausen[14]; zwei Töchter, Ella und Hanna, nennt das Memorbuch von Pfersee.

8. Salomo Ulmo, siebenter Sohn des Simon (Nr. 1), der als Vorsteher thätig war und ebenfalls beim Synagogenbau in Burgau mitwirkte; er starb in Neuburg am Sabbat 25. Elul (Sterbejahr fehlt); er zeichnet 1588 als erster Besitzer aus der Familie Günzburg in die Talmudhandschrift von Pfersee sich ein (Rabinowitz l. c.)[15]. Seine erste Frau Gütlen war eine Tochter des schon genannten R. Mose Oberhausen; seine zweite Frau Schönlen, Tochter des R. Mose Uri הכהן, starb am 20. Ijar (29. April) 1595; seine Tochter Zirle, Gattin des Jakob Ulmo (s. u.), starb in Frankfurt am 26. Elul (21. September) 1604; dort starb auch seine Tochter Braunlen im Oktober 1612.

9. Jakob Ulmo, jüngster Sohn des Simon (Nr. 1), scheint sehr gelehrt gewesen zu sein; den frommen Bestrebungen seiner Brüder schloss er sich an; er starb vermutlich 1619 in Frankfurt; seine Frau Michal Braunen, Tochter des mehrgenannten R. Mose Oberhausen, starb 1590 in Pfersee (PM Nr. 6).

10. Simon Ulmo, Sohn des Abraham (Nr. 3); er starb vermutlich durch Mörderhand, worauf das MP Nr. 49 bei seinem Namen stehende הקדוש und הי״ד hinzuweisen scheint.

11. Elia Ulmo, Sohn des Abraham (Nr. 3), zeichnete sich durch grosse Frömmigkeit aus; er starb noch bei Lebzeiten seines alten Vaters und wurde in Burgau begraben. Vielleicht ist er identisch mit dem Besitzer von Cod. 100 in München, wo auch noch ein Bruder Isack verzeichnet ist.

12. Jakob Günzburg, Sohn des Ascher Aron (Nr. 4), war Rabbiner in Friedberg[16]; seine Entscheidungen werden von späteren Dezisoren öfter erwähnt (cf. מגן אברהם zu ש״ע א״ח Kap. 188 § 4); er schrieb Approbationen zu Sabatai Horwitz שפע טל, das 1612 in Hanau (nicht in Hannover, wie Wolf, bibl hebr. III, 440 sagt) erschienen ist; zu Gikatilia ס׳ גנת אגוז (Hanau 1614), zu Baruch b. David גדולת מרדכי (das. 1615) u. a. Unter seinen Schülern ragen besonders hervor: R. Lipmann Heller[17], der Kabbalist Elia Loanz[18], Rabbiner Sussmann Brilin in Fulda[19], sowie R Moses Bürgel[20], der ebenfalls Rabbiner in Friedberg war. R. Jacob Günzburg starb in Burgau am 11. Adar (29. Februar) 1616[21]; über seine Frau Sara s. o. Nr. 5; seine Tochter Hindlen starb in Frankfurt.

(Fortsetzung folgt.)

---

14) Das demselben a. 1569 erteilte Privileg erwähnt Wolf in Geigers Ztsch. 1889 S. 163.

15) Vgl. Steinschneider Cat. München cod. 95; er ist vielleicht auch identisch mit den Besitzern von Cod. 2 München und Cod. 1443 Oxford.

16) Aus Friedberg macht Wolf, bibl. hebr. I Nr. 1028 Freiburg und Zunz עי״הצ S. 96 Friedland.

17) Vgl. מגלת איכה (Wilna 1880) S. 51; Zunz l. c. Mit der Thatsache, dass R. Jakob Günzburg der Lehrer des תוי״ט war, erkläre ich mir den Ausdruck בעלי התוספות bei DM S. 248 n., der dort in irrtümlicher Zusammenstellung aus einem Stammbrief mitgeteilt wird.

18) Elia Loanz, gewöhnlich Elia Baalschem genannt, 1551 in Frankfurt geboren, Rabb. in Fulda, Hanau, Mainz, Friedberg und Worms, wo er am 21. Tamus (24. Juli) 1636 starb; vgl. Levysohn נפשות צדיקים S. 59; Magazin IV, 53; Geiger Ztsch. 1889 S. 299; Wormser Memorbuch S. 14; sein Vater Moses starb vermutlich 1618 in Frankfurt a. M. (cf. שו״ת חוט השני Nr. 22).

19) Vgl. Löwenstein, Kurpfalz S. 81.

20) R. Moses, ums Jahr 1575 geboren in Bürgel, einem Dorf in der Nähe von Frankfurt (vgl. Zunz, Lit. Gesch. 432; Auerbach, ברית אברהם S. 23; Revue 22,99), war zuerst Rabbiner in Bonn und kam etwa 1624 nach Friedberg, wo er, nach 20jährigem Wirken, am 25. Kislew (5/6. Dezember) 1643 starb. Das dortige Memorbuch widmet ihm folgenden Nachruf:

יזכור א״נ הגאון הגדול מופת דורנו אב״ד החסיד השלם העניו מוהר״ר משה בהר״ר ישי יוסף זלה״ה בירגל שרבץ והרביץ תורה בישראל והאיר עיני רבים באור תורתו ובאה״ל כי קרן אור פניו היתה מלונתו ורעה במראה רטוב בגן ה׳ את צאן עמנו בשובה ובנחת כמש״ה רעיא מהימנא פק״ק ורידבורג זה עשרים שנה בענוה גדולה שלא הקניט אפי׳ תינוק אחת כל ימיו ומלבד שאר מידות חסידות ופרישות שהיו בו ובשכר זה וכו׳ נתבקש בישיבה של מעלה ליל ש״ק כ״ד לחדש כסלו ד״ת לפ״ק.

Handschriftlich existirt von ihm die Abhandlung ויגש יהודא (Oxford Cod. 831) und ein Klagelied über die Leiden der Juden in Mähren a. 1643 (veröffentlicht von Kanfmanu in der Ztsch. ממזרח וממערב Jahrg. III) und den Tod seines einzigen Sohnes Salomon, der im Alter von 37 Jahren am 4. Tebet (26. Dezember) 1642 in Friedberg starb. Sein Schwiegervater R. Juda, Sohn des Aron Salomon Wezlar, starb als Rabbiner in Friedberg am 1. Tebet (22. Dezember) 1615; dessen Tochter Gutlen, die Gattin des R. Moses Bürgel, starb in Friedberg am 13. Nissan (26. März) 1649.

21) Das Memorbuch von Friedberg enthält folgenden Nachruf:

יא״נ מורנו הרב ר׳ יעקב כן מוהר״ר אשר אהרן אולמא בעבור שנתנו בניו לכאן לצדקה ב׳ זהו׳ לזכרון עולם מוסף על עוצם חכמת תורתו ופרישתו במדת חסידות וקדושה גם קבע ישיבה והרבה תלמידים וממנו יצא׳ תורה והוראה לכל ישראל והי׳ להם לרועה נאמן ועמוד חזק כל ימיו ע״כ תהא נפשו וכו׳ נתבקש בין אראלים בישיבה של מעלה במקום מחניתו ק״ק בורגא ביום ב׳ י״א לחדש אדר שע״ו:

Beiträge zur Geschichte der Juden im Elsass.

I.

(Schluss.)

כ"ו בחור או אלמן שישא אלמנה או גרושה ויחייב את עצמו בתנאים אחרונים להחזי' ליורשי' מה שהכניסה לו הן כולו או מקצתו כשתעדר היא בחיי בעלה, אזי פטור מלשלם בשעת נשואין השני תשיעית מעשר לבני המדינה מאותו הסך אשר הוא מסלק את עצמו מירושת אשתו, וואש אבר להבה"מ צו קומט איזט ער דענאך מחויב כפי התיקון צו צאהלין.

כ"ז מנהג אשר לא טוב הוא במדינותינו וואן איין חתן לישוב קומט קונים לו הנערי' מצות גלילות ס"ת וע"י כפי' אנהאלטן איהנען פארטל[80] צו געבן זא זיע בדיעהנאן להתוועד יחד לאכול ולשתות, ווארויש כמה דברים אשר לא טובים ענטשטיהן, בכן יצא מאתנו דש דיעזר מנהג לגמרי בטל ומבוטל זיין זאל, ובקנס לפי עיני הגאב"ד באותו הגליל על מי שיעבור על זה. כה"ג אונטרזאגן אונד פרביטהין דעם איבלין מנהג מן קענן רייטן[81] לקראת החתן או הכלה על החתונה או זונשטין וועלכש פילה מכשולים פראורזאכט ובקנס גדול ג"כ מי שיעבור על זה.

כ"ח זאלי בכל ישוב וישוב במדינותינו התקנה טובה אשר כבר הקדימו ונעשה מפי ה"ק פ"ו ושת"ה יצו' דש אלי טענץ לנערים ובתולות בשום זמן חוץ בשעת נשואים ובשבת שענקוויין[82] פרבאטין איזט, בכל תוקף ועוז געהאלטען ווערדען ומחדש בכל בה"כ במדינותינו בשם הגאונים הרבנים ובשם ה"ק פ"ו ושת"ה יצו' מוכרז ווערדן. עז זאלי כה"ג בקנס גדול פרבאטין זיין דש אף בשעת נשואין ח"ו קיין איש או בחור ונער עם אשה בעולת בעל צו טאנצין זיך אונטרשטעהין זאלי מלבד העונש אשר יושת עליו עפ"י האב"ד נר"ו על זה והקנס הנ"ל לא יפטר את העונש.

כ"ט יצא מאתנו שבאם אחד מבני מדינתינו איין קינד חתונה מאכט או גליל עליון בגליל התחתון או להיפך שיעשה בן מגליל התחתון נשואין בגליל העליון ישולם בכל פעם המיעוט מעשר השייך לב"ה כפי תיקון המדינה באותו גליל אשר כה"ג הנשואין נעמליך כשיהי' הנשואין בגליל התחתון ישולם המעשר לעטנדורף וכשיהי' הנשואין בגליל התחתון ישולם המעשר לבה"מ סירץ[28].

למ"ד ווילן מעות מחצית השקל זעהר שלעכט איין גיהט ואיזה גובי' של מעות הנ"ל בפרט ה"ק מו"ה ר' זלמן בערנהיים מצילזה[18] זיך בעקלאגען דש זיא מכמה ישובים הנקובים בשמות ניקס בקומן קענין אונד צו צאהלען רעפוזיהרן, זא ווירט היערמיט לכל הישובים במדינותינו אן בפאהלן איהר מחצית השקל תו"מ אחר י"ט שבועות ליד הגובי' צו צאהלען אונד וועלכש ישוב מסרב איזט אונד ניט צאהלט זא ווירד הפרנס של אותו הישוב אנגהאלטן ווערדן, ד' פעמים זא פיעל אלז המחצית השקל בישוב שלו אנטרעפט, צו צאהלין.

ל"א ווילן לפעמים איזה עניים ועניות גט וחליצה ניטיג האבן ואין ידם משגת להגאב"ד שכר הקצוב לו מזה צו צאלין ועי"כ מכשלים ותקלות ענטשטיהן זא איזט רעגולירט ווארדן, דאס זולכן פאלס הגאב"ד נר"ו בלי עיכוב מסדר גט או חליצה זיין אונד זיך אלז דאן להה"ק פ"ו ושת"ה יצו' אדרעסיהרן זאלן, ואז ווערדן זעלביגה איהם אלף לד"ח[75] על גובה הכללי של המדינה הק' כ"ה הירש ריסהיים שי' אסיגניהרן, וואופן אבר הגאב"ד הב"ד והסופר והעדים צאהלין זאלין וכה"ג זאל עש מיט איין פרעמטן שלא מבני מדינותינו וואן עם ה"ק פ"ו ושת"ה יצו' אור־דוניהרן גהאלטן ווערטן.

ל"ב מאחר עש איין תיקון מקדמונים איזט באם ח"ו איין ב"ב תוך הישוב נעדר ווירט עזבון שלו עד עשיית הערך חדש חלקו מהנתינה המגיע עליו לבני המדינה צו צאהלין מחויב איזט, זא אבר ניט בכל המדינה בקאנט איזט, זא איזט תיקון הנ"ל ווידרום מחדש גמאכט אונד ערנייערט ווארדן שיקוים בכל תוקף ועוז.

ל"ג נאך דעם וויר אין ערפאדרונג גבראכט דש מאן מן איזה ב"ב במדונותינו מוהטמאזט דש זיע אין איהרן מו"מ ניט עוסק באמונה זיינד ועי"כ פיל חילול השם לכל ישראל ה"ו אנטשטיהן קאן, זא ווירט דיעיעניגה זא ידיעה פון דערגלייכן לייט האבין אונד עש ערפראבין קענ'ן אויף ערלעגט, זולכה להה"ק פ"ו ושת"ה יצו' צו דעקלאריהרן, זא ווירט מאן זוכין איין מאיענג[83] צו פינדען להסיר המכשלה אונד דיזה איבלה קונדוויט[43] נאך אליר שטרענג זא הארט עש נור מיגליך איזט צו בשטראפין להסיר הקוצים מאתנו.

ל"ד ווילין מאן אונז צו פרנעהמן געבן דש האנשים זא סנדקאות והנשים זא מאן[84] אונד אונדרפיהרן האבן, אונדר אליר האנד פראטעקסט התחייבות שלהם לבה"מ ניט צאהלן, זא זאל מכאן ולהבא יעדר סנדק מאן אונד אונדרפיהררן שבעליהן ששה מאות זהובים ערך טראגין, שולדיג אונד פרבונדן זיין כפי התיקון לבה"מ צו צאהלין אהנגאכט זיע איינין מפחותי ערך סנדקאות מאן אונד אונדרפיהרן האבן, פחות מזה הערך אבר זיינד פטור אונד זאלי להמוהלים ולהמסדרי' קדושין אויף דש ערנשטלישטה רעקומאנדיהרט זיין בכל אסיפת הגבאים איין עטאט צו שיקן ווארויף איהר זעמטליכה מוהלשאפטר מאן אונד אונטרפיהרן זא עד אותו היום גוועזן שפעצעפיצ'הרט זיין זאלין, אבר בייא איינן עני רה"ב[78] המחזר על הפתחים ברויך קיינן ניקש צו צאהלן מכל הנ"ל.

ל"ה ווילן ה"ק פ"ו ושת"ה יצו' בגעהרן דש כל הנ"ל שנעשה ביום הוועד הנוכח, אין מינדשטן ניט אלטיהרירט אונד פרענדרט ווערדן זאל חוץ מהכח והפיאוואר[85] זא איהנן ביום הוועד הנוכח געבן ווארדן, זאלי לפרנסי' ועיקורי המדינה פרייאשטיהן צו ווידר רופן, כה יהי' וכה יקום דש מאן קיין ארטיגיל זאל ווידררופין קענין חוץ מהכח והפואוור זא לק' פ"ו ושת"ה יצו' געבין ווארדין זא ביום הוועד הסמוך לאחר ג' שנים ווידר רופין ווערדין קענין זאל.

ל"ו אלי אוביגי ארטיקול זא על בני הישובים מתוקן ווארדן זינד פרנסי הישובים מחויב גנויא צו אבסערפיהרן לבל יפול מהם שום דבר ארצה אונד דש פאזירענדה להגאב"ד שלהם צו בריכטן.

ל"ז זאלל הפראסע ווערבאל[86] של יום הוועד הנוכח נעדרוקט ולכל פרנסים הישובים צו גשיקט ווערדן אום זולכש להקהל שלהם כל שלשה חדשים בבה"כ או באסיפת הקהל פרלייאנין צו לאזין וכה"ג זאלין ה"ק פ"ו ושת"ה יצו' טראכטין דיע אויטא־ריזאציאהן מכל הנ"ל עצהי"ט צו פראקורירען. כל הנ"ל איזט ביום הוועד הנ"ל נאך רייפליכר דעליבראציאן אונד איברליגונג מאתנו בשלאסן אונד רעגוליהרט ווארדן וכה יהי' וכה יקום לבל יפול דבר א־צה נעשה פה נידרענהיים ביום הוועד יום ד' כ"א אייר תקל"ז[87] לפ"ק —

80) Vorteil = Teil voraus, Vorausempfang. 81) entgegen reiten. 82) Schenkwein hiess der Sabbat vor der Hochzeit.

83) moyen, Mittel. 84) Man = Meien, zum Reigentanz führen. 85) וה pouvoir. 86) ה procès verbal. 87) 28. Mai 1877.

וחתמו הק' אהרן ב"ה מאיר מוציך
הק' הירץ מעדלסהיים[88])
הק לימא נעטר מרוסים[89])
הק' אהרן בר אלחנן מצילזה
הק' אהרן בר דוד מבאלווילר
הק אהרן מאך מהאגנוי
הק' געטשליק ד"ד סג"ל ממנהיים
הק' יעקב בר ישראל מאוברברון
הק' רפאל ב"ה נתנאל מוויטרשה
הק' ליב בר נפתלי ז"ל מדיבלזה[90])
נתנאל בר יצחק ז"ל מיטרשאלץ[91])
יאקב בר מרדכי מגרוסה
מאיר בר חיים מדערמאנאך בשם פ"ו סענדר דערמאנאך
הק' משה פ"ו מסירץ זאוואהל פאר מיך אלז בכו"ה[92]) מהו' ר' נתנאל סירץ
הק' כ"ה מרדכי פ"ו מפלאצה[93])
הק' צדוק ווייל מווינצנה
הק' בנימין בר יעקב מומנה[94])
הק' ישי בר יהודה ז"ל מאזמינשטר[17])
הק' חיים בר בנימין זאב ז"ל מנידרברון
הק' אליעזר ליפמאן מרעקזה[95])
הק' מהאל סג"ל מזולץ בשם הק' פ"ו כ' ליבל כץ מזולץ
הק איצק בלאך מאובר זולץ
הק' בער ב"ה משה דעטווילר בשבילי ובשביל גיסי שמואל רומשווילר[26])
הק ליפמן וועש[96])
הק אליעזר בר אברהם סג"ל מגעווילער[97])
הק' מרדכי בר משה מביזה[98])
הק' ישועה בר מאיר מפלאצה[93])
הק אליעזר ב"י ז"ל מסענא[99])
הק יהודא בר יעקב ז"ל סג"ל מאופהאלץ[100])
הק שמעון בר ליב ז"ל מדערמאנאך
הק זנוויל בר יצחק מרייכשהופין[101])
הק יהודה בר אליעזר מהאט שטאדט[102])
הק דוד בר חיים מווינצנה
הק' מאיר בר יעקב סג"ל מווינצנה
הק' איצק בלאך מנידרענהיים
חק' יהודה בר זאב סג"ל מהענגנה[103])
הק' אליעזר בר יצחק ז"ל ע"י כח והרשאה פו"מ ליב מסעפט[104])
הק' דוד בשם אבי שלום זולצמאט[105])
הק' חיים בלא"א רפאל ז"ל דירמאנאך
הק' נתנאל בלא"א כ"ה אליעזר דוד ז"ל אוברהאגיטאל
הק' יהודה ליב בלא"א כ' געטשל סג"ל מנידרהאגיטאל
הק' שמואל בר צדוק ז"ל מבושווילר[106])
הק' נחום בר יהודא ז"ל מבאצינדארף[107])
הק' מאיר בלאך מנידערענהיים ברשות פ"ו כ' הירש איטערשווילער[108])
חתמו כל האנשים הנ"ל ומדאתברר לנו דדא היא חתימ' ידייהו בכן יאשרנוהו וקיימנוהו כדחזי ובפנינו נעשה כל הנ"ל וכה יהי' וכה יקום לבל יפול דבר ארצה נעשה ביום הוועד הנ"ל וחתמו

הק' משולם זוסל אנוש[109]) החונה בק"ק ראפשווייהר וג"ע דמ"ע[110]) יע"א. הק' יעקל גוגנהיים[111]) חונ"פ בק"ק האגנוי והמדינה. נאום בנימין צעיר[112]) חפ"ק נידרענהיים והמדינה יע"א. נאם יעקל ב"ה זעקל מוציך[113]) דיין מגליל עליון דמדינות עלזוס יע"א. כל הנ"ל עם החתומים בפינד זיך תוך הפראטאקאל של המדינה יצ"ו ולראיה באתי על החתום פה שטרוסבורג יום ג' כ"ו סיון תקל"ז לפ"ק שמעון האל[114]) סופר המדינה.

88) Cerfbeer. 89) Rosheim. 90) Diebolsheim. 91) Müttersholz. 92) בכח והרשאה. 93) Blotzheim. 94) Mommenheim. 95) Regisheim. 96) Westhofen. 97) Gebweiler. 98) Biesheim. 99) Sennheim. 100) Uffholz. 101) Reichshofen. 102) Hattstadt. 103) Hagenheim. 104) Niedersept. 105) Sulzmatt. 106) Busweiler. 107) Batzendorf. 108) Ittersweiler.

109) Meschulam Susel Enosch kam etwa a. 1753 von Kreuznach nach Rappoltsweiler, wo er als Rabbiner wirkte und wahrscheinlich 1790 starb; vgl. Löwenstein, Nathanael Weil S. 75; REJ Bd 40 S. 131. 110) גליל עליון דמדינות עלזוס. 111) Jakob Jekel Guggenheim, Rabbiner in Niederehnheim und Hagenau, Schwiegersohn des Rabb. Samuel Weil von Rappoltsweiler; cf. REJ ibid. p. 127. 112) Wolf Bühl war Lehrer am Bethamidrasch in Niederehnheim, wo er am 14. März 1782 starb; cf. Nathanael Weil S. 72; REJ S. 134. 113) cf. REJ ibid. p. 128 (Jekel Meyer). 114) Simon Halle cf. Annuaire l. c. S. 180.

Drei Rabbinatsdiplome des David Oppenheim.

Von **Dr. Lewinsky.**

Der Herausgeber dieser „Blätter" hat als Beitrag zu dem soeben veröffentlichten „Gedenkbuch zur Erinnerung an David Kaufmann" [1]) eine eingehende Studie über den „hochgelehrten und hochberühmten" David Oppenheim [2]), der in Nikolsburg und Prag als Landrabbiner fungierte, geliefert. In jener Abhandlung wird ein vortrefflich gezeichnetes Bild von dem Leben und Wirken dieses um die jüdische Gesamtheit und besonders um die jüdische Wissenschaft überaus verdienten Mannes vor unseren Blicken entrollt. Ueber den Studiengang David Oppenheims berichtet Löwenstein,[3]) dass er nach dem in seiner Vaterstadt Worms genossenen Unterrichte u. a. auch die Talmudschule des R. Gerson Ulif Aschkenasi [4]) in Metz bezogen und im Lehrhause des R. Isak Benjamin Wolf b. Elieser Lipmann,[5]) Rabb. in Landsberg a. Warthe und der Mark, geweilt habe. Diese beiden Gelehrten erteilten

1) Herausgegeb. von Dr. M. Brann und Dr. F. Rosenthal, Breslau, 1900.

2) S. 538—559. (des „Gedenkbuches", separate Paginierung I—XXII).

3) S. 539. (S. II.)

4) Näheres über ihn bei Löwenstein, a. a. O., Anm. 4.; vgl. noch Friedländer, Kore Haddoroth (Beiträge zur Gesch. der Jud. in Mähren), S. 22 ff., Cahen, le rabbinat de Metz (extrait de la Revue des Étud. juiv., VII et VIII (1883—84), S. 36 ff. und Kaufmann, Die letzte Vertreibung der Juden aus Wien u. s. w. S 84 ff. u. a. St.

5) Vgl. über ihn Landshuth תולדות אנשי השם, S. 1 ff. Brann, Gesch. d. Rabbinats in Schneidemühl, in s. „Jüd. Volks- und Hauskalender", 1896, S 113 und Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Jud. 1894, S. 334.

dem jungen Talmudbeflissenen im Jahre 5444 (1684) den Rabbiner-(Morenu)titel. Die von ihnen ausgestellten Rabbinatsdiplome [1]) mögen als Nachtrag zu Löwensteins erwähnter Abhandlung hier zum Abdruck gelangen.

1.

Diplom des R. Gerson Ulif Aschkenasi für David Oppenheim. [2])

לדויד רבבות נחלי שמן אפרסמון: קנה וקנמון: קנ״ה חכמה לו
תבואה אוהב בהמון: יורד לעימקא של הלכה ומעלה בידו מטמון:
טמון באש דת למו משכחית ליה סימון: ה״ה אהובי תלמידי חביבי
כלבבי כלי קרבי: קשתי וחרבי: כ״ש האלוף התורני דוד בן האלוף
הקצין פ״ו כ״ש כה״רר אברהם נר״ו: אשר שקד על דלתות בית
מדרשי ותורתו ופלפולו פלפול בחכמ׳ הי׳ שעשועי ועליו נאמר
תלמיד שמחכים את רבותיו וביום שפירש ממני בנשיקה עלה בדעתי
לחלוק לו כבוד ולהכתירו בכתר מורינו שהיא הלמתו ומנטירתו כי
בתוונא דלביה יתיבנא וראיתי את הנולד שיורה הוראה בישראל.
אך ורק כדי שלא יאמרו שלכבוד עצמי אני דורש להתפאר במעשי
ידי נסגתי אחור ימיני עד כען ששמעו וטבעו הולך וגדל ששימש
ת״ח הרבה ודלה מים מתוקים מן בארות עמוקים עד כי דו״ד הגדיל.
אמרתי להוצי׳ את מחשבתי הרצוי׳ מן הכוח אל הפועל לנהוג בו
מדת טוב עין והוא יבו״רך ה״שבח ויקרא שמו בישראל מורינו הרב
ד׳ דוד בן ה״רר אברהם. וכל מן דין סמוכי׳ לנא וברוכות הידים
שכך סומכות. וכל המכבדו לכבוד התורה יהא גופו מכובד על
הבריות. וכבוד ינחל. ושלו׳ כנחל. כ״ד המדבר לכבוד תורה
ולמדיה לשמה:

נאו׳ גרשון אשכנזי חונה פה ק״ק מיץ יום לסדר ר״ב לכם
צופה פני **דמשק** לפ״ק:

2.

Diplom des R. Isak Benjamin Wolf für David Oppenheim. [3])

וילכוד דוד את מצודות ציון המצויין בהלכה: ויבן את בית
המילוא מלא ברכת ה׳ סביב וביתה שמורה בכל וערוכה: כתר
מלכות הולמתו וצניף מלוכה: ה״ה מחותני תלמידי ותיקי: אשר
נתגדל בחיקי: אורזילא בר יומא: יודע לשער שיעור קומה: ומדת
אורך ורוחב ים התלמוד: מכתם לדוד ללמד: האברך הר״ר דוד
בן הקצין המופלג בחכמה כ״ש מוה״רר אברהם אופנהיים יצ״ו: ברוך
אברם לאל עליון אשר הוציא פרי עץ חיים: טעם עצו ופריו שוין
לפי שנים: הרי זה יצא ללמד בישיבה מביתו: חתן מחדרו חצי
שנה אחר התונתו: ונמצא למד זה שנה ומחצה בבית מדרשי
בישיבת חבירי׳ לומדי׳ מופלגים אשר שאבו מי באר שלי ומיום
היותי על האדמה לא ראיתי התמרה כזו כאשר ראיתי מתלמידי
הותיק הנ״ל וכי דוד בחצית הוה קאי דוד מאורתא היה קאי ולא
ראיתי לעיניו תנומה ממש כשינת השו״ש ישיש בדברי תורה: ועל
שפתיו יכונו יחדיו שלשה טורים טור א״ח ח״מ י״ד משפה ולחוץ
ממש בקי בכל שורה ושורה: ומעל למדיו חגור חנורה: חרב
פיפיות: להציל מבין שיני אריות: חריף ושנון: שר ומנון: אור
ששבת: מפיק שלהובא דאורייתא קשורה בגחלת: ואחר כל השבח
הזה קלעו בידו והוא קולע אל השערה: לדרוש את התורה: מעשי
חורש והושב בהדור ותפארה: מחדש חדושים דברים שלא ששפת׳
עין השכל מעולם. כל רז מאתו לא נעלם. ועל תלמיד כזה
נאמר ומתלמידי יותר מכולם. לכן אמרתי התורה מתכבדת בלומדיה.
יבלי ספק דאורייתא אתייקורי דמתייקרי בהאי צנועי ומעלי ותורתו
יעשה פרי וגם יצליח להורו׳ לבני ישראל את החוקי׳ והמצוה על כן
סמכתי ידי עליו ופרסתי סודרא דרבנן ארישא דתלמידי וחשקי
הנזכר להקרא בשם מורינו הרב ר׳ דוד בהח״ר אברהם כי כל מן
דין סמוכו לנא והנני גוזר על כל חזני ארץ כל מקום שדבר המלך
מלכו של עולם מגיע להקרא את החב״ר דוד הנ״ל בשם מורינו
הרב רבי הן לקריאת ס״ת והן בכל מקום. ומי שימ״רה חלילה
דברי אלה הנאמרים לכבוד התורה. אש דת תשדר שביב.
והממרה יסביב. לנבות את שלה: וכל המכבדו יכובד מאל הכבוד.
כה דברי המדבר בכבוד התורה ולומדיה. היום יום א׳ ח׳ סיון
מד״ת לפ״ק:

הק׳ יצחק בנימן וואלף חונה במדינת מרק ואנפי׳ ומצודתו פרוסה
על ק״ק גרידיץ. בעל נחלת בנימן:

Auch der Rabbiner seiner Heimatsgemeinde, R. Aron Teomim b. Moses [1]) zu Worms, händigte in demselben Jahre 1684 dem jungen Gelehrten ein Diplom aus, das hier ebenfalls seinen Platz finden möge.

3.

Diplom des R. Aron Teomim für David Oppenheim. [2])

ויהי דוד לכל דרכיו משכיל יודע נגן ואיש מלחמה וטוב רואי
כל המקרא נקרא על שם תורתו ה״ה האלוף התורני האברך בן
חכם ישמח אב המופלא כה״רר דוד בן הראש הקצין האלוף המרומם
פרנס ומנהיג ודבר כה״רר אברהם אופנהיים יצו: אשר שאב מימי
וידעתיו מנעוריו מעת היותו פה קהילתינו הקדושה מקום גידולי קדש
לא מש ספר תורה מפיו ויצק מים על ידי ועל ידי לומדים מופלגים
למגרם ולעיוני וחידודו קוד׳ ללבונה בונה וסותר העדני העצני מעדן
עצמו כתולע ובכל עצב היה מותר. ובבית קדשי קדשי׳ לא נמצא
נותר ויגע ומצא בקטנותו מה שאי אפשר לתלמיד ותיק ליגע
בגדלותו. ולעיניו לא נתן שינה ותנומה. וחכמתו בקרית חוצת
הומה. לילה כיום יאיר לו וב בר היה תלוי למעלה ממטתו של
דוד כיון שהגיע חצות לילה קם ועסק בתורתו. ורוח צפ״ון אמרתו
בלבו מנשבת בו וכליותיו יועצתו. ותמיד היה תלמיד מחכים את
רבותיו: וקיבץ תורה מלא על כל גדותיו: וכמה מסכתות יבונו יחדיו
על שפתיו: עד דוד הגדי׳ ושמש ת״ח הרבה אצל גאוני ישראל.
לא ישב בסוד משחקים ויעלוז כי אם באר היטב הואל וכאשר
העיד עליו על חריפתו ובקיאתו הרב הגדול מה״רר בנימן וואלף
אב״ד ור״מ דק״ק לנדשבורג והמדינה אשר חלק מכבודו ליראיו
וסמך ידיו עליו בשם מורינו כאשר הפליא והפליג בכתבו והגם שאין
אומרים למי שלא את החודש יבא ויקדש אע״פכ ראיתי ותהיתי
בקנקנו קודם חתונתו וראיתי התמדתו וחריפתו ובקיאתו ולמדתי
הסתום מן המפורש שאין ספק וספק ספיקא המתהפך שהרב הגדול
בצדק נתן עדותו. ובימים לא כביר יתפשט בישראל טלו טל
אמרתו על כן אמרתי נוצר תאנה יאכל פריתו לפרום עליו גולת׳

---

1) Sie sind in der רבנות-Handschrift enthalten, welche in der Gemeindebibliothek zu Hannover aufbewahrt wird. Die Hs. lag bereits Wiener und Kaufmann vor, vgl. הגרן, I S. 72, Anm. 1, Ihre Benutzung verdanke ich der Freundlichkeit der dortigen Gemeindeverwaltung.

2) p. 3a der Hs. 3) p. 3b.

1) Vgl. über ihn besonders Kaufmann, R. Jaïr Chajjim Bacharach, S. 55.

2) p. 3a.

דרדהבא ונזרתי אומר בגזירת נח"ש על כל חזני ארץ עד מקו' שידי מגעת. לקרותו לספר תורה מורינו הרב רבי דוד בן הח"בר רבי אברהם וכן יתקרי בפומי דאנשי לא ינשה וכל העובר על דברינו ליטרקי' חוי' דרבנן דליתלי' אסות' וכל המכבדו והמהדרו יכובד מאל הכבוד החולק מכבודו ליראיו ולחושבי שמו כה דברינו דברי אלה היום יום א' מסדר זה הדבר אשר צוה ה' כ"ף תמוז דהאי שתא **תמד** לפ"ק:

נאו' הצעיר אהרן תאומים בן לא"א הרב הגדו' מהו"רר משה זצ"ל חונה ק"ק וורמיישא והמדינות:

Litterarisches.

Zur Geschichte der Dogmenlehre in der jüdischen Religionsphilosophie des Mittelalters. Mose Maimun's Einleitung zu Chelek im arabischen Urtext und in der hebr. Übersetzung kritisch herausgegeben und mit erklärenden Anmerkungen versehen von Dr. J. Holzer—Berlin M. Poppelauer's Buchhandlung 1901.

Maimonides war der erste Gelehrte, der einen grösseren und umfassenden Kommentar zur Mischna schrieb. Es war ihm darum zu thun, den gesammten Inhalt der Mischna nach der Auffassung und Deutung der Gemara in vollkommen ausreichender Weise zu erklären und so ein richtiges Verständnis für die traditionelle Lehre des Judentums im Volke anzubahnen. Einen hervorragenden wissenschaftlichen Wert verlieh Maimonides seinem Mischna-Kommentar durch die lichtvollen orientirenden Einleitungen, die er einzelnen besonders schwierigen Traktaten voranschickte und durch die ausführlichen, tiefeingehenden Auseinandersetzungen (Excurse) über ethische und religionsphilosophische Fragen des Judentums. Wir heben nur die „acht Abschnitte“ (שמנה פרקים) hervor. Diese enthalten im Keime, kurz entwickelt, die schönsten und trefflichsten Gedanken Maimunis über die Sittenlehre der jüdischen Religion.

Epoche machend für die Folgezeit war es aber, dass Moses Maimuni in seiner Abhandlung zu dem 10. Abschnitte des Traktates Sanhedrin (Perek Chelek) seine philosophischen Anschauungen über die Vergeltung nach dem Tode entwickelte und zum ersten Male, von einem neuen Gesichtspunkte ausgehend, eine jüdische Glaubenslehre aufstellte. Diesen überaus wichtigen und interessanten Teil des Maimunischen Mischna-Kommentars hat Dr. Holzer in seiner Schrift bearbeitet und edirt. H. giebt auf Grund mehrerer Handschriften den Text des arabischen Originals, der mit Sachkenntnis und Sorgfalt hergestellt ist. Die hebräische Übersetzung schliesst sich den üblichen, in unsern Talmudausgaben enthaltenen Übersetzung, die der Arzt Salomo ben Josef ibn Jakub angefertigt hat, an, ist aber durch Vergleichung der zwei andern Übersetzungen, die sich in den Bibliotheken erhalten haben, vielfach verbessert und berichtigt. Bei der Menge von Ungenauigkeiten und Irrtümern, die die gedruckte Übersetzung des Mischna-Kommentars ausweist, hat H. durch die Herstellung einer correkten und leicht verständlichen Übersetzung dieses wichtigen Stückes eine dankenswerte Arbeit geleistet.

Im deutschen Teil der Schrift (42 Seiten) bietet uns der Verfasser eine recht anschauliche und lehrreiche Abhandlung über die Entwicklung der sogenannten Dogmenlehre innerhalb des Judentums. Schon in der Mischna macht sich das Bestreben bemerkbar, gewisse religiöse Wahrheiten schärfer hervorzukehren und als Glaubenssätze, als die Grundpfeiler und Wurzeln der jüdischen Religion zu bezeichnen. Den ersten deutlichen Ansatz zur Formulirung dogmatischer Sätze finden wir aber erst bei dem Alexandriner Philo, indem er „fünf herrliche und vortreffliche Lehren hervorhebt, die Moses den Bekennern des Judentums tief in die Seele prägt.“ Holzer verfolgt nun die Stellung der jüdischen Denker und Religionsphilosophen zu dieser Frage von diesen ersten Anfängen bis an's Ende des 15. Jahrhunderts. Mit besonderer Klarheit schildert er das machtvolle Eingreifen Maimunis in dieses Gebiet der jüdisch-theologischen Forschung und den tiefgehenden Einfluss, den seine Aufstellung der 13 Glaubenssätze auf seine Nachfolger, mochten es Parteigenossen oder Parteigegner sein, ausgeübt hat. Der Verfasser zeigt hier eine gründliche Belesenheit in der einschlägigen philosophischen Litteratur, diese tritt auch in den zahlreichen deutschen Anmerkungen, mit denen er den arabischen Text begleitet, an den Tag.

Bei der unverkennbaren Begabung des Verfassers, in religionsphilosophische Fragen sich zu vertiefen und sie in leicht fasslicher Weise darzustellen, erwarten wir von ihm noch manche schöne Gabe auf diesem Gebiete der jüdischen Litteratur.

Am Schlusse sei noch auf die tadellose Ausstattung und den schönen, correcten Druck hingewiesen.

Berent. Dr. J. Münz.

Dr. P. Münz. Handbuch der Ernährung für Gesunde und Magenkranke. Mit besonderer Berücksichtigung der jüdischen Speisegesetze. 1901 Mainz. Joh. Wirth'sche Hofbuchdruckerei A.-G. 188 S.

Es gehört nicht zu den leichtesten Aufgaben eines Autors, ein streng wissenschaftliches, in sich abgerundetes Gebiet dem grossen Laienpublikum darzustellen. Die Bedenken liegen dabei einerseits in der unausbleibbaren Verflachung, der die Wissenschaft hierdurch ausgesetzt wird, anderseits in der Gefahr einer irrationellen, seichten Nutzanwendung und einseitiger Befolgung der aus solcher Arbeit gezogenen Lehren. Diese Bedenken schwinden hier, da dies Werkchen wohl hauptsächlich ein ethisches Prinzip verfolgt, die Forderungen der modernen Hygiene mit den Anschauungen des alten Bibelgesetzes in Einklang zu bringen, um dabei ein irriges Vorurteil aus der Welt zu schaffen, als ob die Postulate des biblischen Gesetzgebers mit den Errungenschaften der modernen Medizin in Wider-

spruch ständen. Verfasser beleuchtet daher den hygienischen Wert des jüdischen Religionsgesetzes im Einzelnen, führt uns vor Augen, wie jene Gesetze alle lediglich den einen Zweck verfolgen, den Menschen zur Einhaltung einer sachgemässen, rationellen Diät anzuhalten und ihn vor schädlichen Einflüssen zu schützen.

Für die Entscheidung, ob eine Substanz ein Nahrungsstoff sei, sind unsere jetzigen Kenntnisse des Stoffumsatzes und der synthetischen Fähigkeiten des Organismus noch nicht ausreichend. Man ist also auf die Erfahrung angewiesen d. h. auf die Analyse der Nahrungsmittel, auf die Wirkungen der Stoffe auf den Stoffverlust des Körpers. Und da stellt es sich nun heraus, dass die religionsgesetzlich gestatteten Nahrungsstoffe die höchste Nährwertsziffer aufweisen und für die Erhaltung der Gesundheit, zur Verhütung von Verdauungsstörungen am zweckdienlichsten sind.

Die höchste Forderung, gewissermassen das Leitmotiv aller mosaischen Speiseverordnungen repräsentiert sich in dem Postulat absolutester Reinheit alles zur Nahrung Bereiteten, in dem Hinwegschaffen jedes Krankheiterregers, in der Beseitigung jeder Infections- und Intoxicationsgefahr. Man könnte füglich das Wort כשר in Bezug auf das Speisegesetz mit aseptisch wiedergeben, in so hohem Masse entsprechen jene Forderungen der Bibel den Regeln unserer heutigen Asepsis.

Was nun die krankhaften Störungen des Verdauungsapparates betrifft, so liegt wieder das Hauptmoment für die Beseitigung derselben in einer rationellen Diät. Verfasser zeigt uns, in welch hohem Masse die biblischen Verordnungen mit der Einhaltung einer solchen Krankendiät harmonieren, wie sehr die rituelle Kost allen Magenleidenden zuträglich und empfehlenswert ist.

Dabei bespricht er die modernen therapeutischen Nahrungsersatzmittel, macht auf die unrituelle Bereitungsweise der gewöhnlichen Nährpräparate aufmerksam und verweist die Kranken auf gleichwertige, rituell bereitete Ersatzmittel.

Kurzum das Werkchen enthält des Interessanten und Wissenswerten soviel, dass Laie wie Fachmann es, zumal bei seiner glänzenden Sprache und hübschen Ausstattung, nicht unbefriedigt aus der Hand legen werden; es sollte füglich in keinem jüdischen Hause fehlen.

Erwiderung auf den Artikel „Ferneres aus dem ס' הישר“

von **L. Mayer**, Karlsruhe.

Herrn Dr. Kottek möchte, auf die von ihm in Nr. 2 des II. Jahrg. dieser Blätter gebrachten Beweise für die Richtigkeit seiner Ausführungen über die Bedeutung des aram. Wortes רהט und der L A. ולפוץ in ס"השר S. 97 in aller Kürze auf folgendes verweisen.

1. sind רהט und רטן zwei grundverschiedene Stämme; רהט h. laufen רטן flüstern: vergl. Levy Chald W. B. Über das W. הרטנין in Tr. שבת קמ"ז ע"א, welches im Aruch unter רטן I angeführt wird, vgl. Ar. compl. und Levy ib. und unter Art. רהטינא, sowie הגהות הגר"א zu תוספתא שבת פ"ו und hat letzteres weder mit רהט noch mit רְטֵן etwas zu thun.

2. Der Pas. מאי אוריא רהוט ותני in Tr. מעילה כ' ע"א hat durchaus nicht die Bedeutung von durchlaufen = durchdenken, sondern von eilen, sich kurz fassen. Die Frage ist folgendermassen zu verstehen: wenn dem so wäre, warum hat er sich kurz gefasst, er hätte doch ausführlich sagen sollen, הדר בבית של מערה שבנאו ולבסוף הקדישו לא מעל.

3. Das מקמי דניעול לכלה fehlt im עין יעקב ed. princ. Vergl. die הערות zum דקדוקי סופרים Tr. בבא בתרא ibid. Vgl. auch ד"ם selbst, wo aus der Münch. Handschr. ein grosser Zusatz angeführt wird, welcher für meine Auffassung spricht. Allein auch ohne Zuhilfnahme des ע"י und ד"ם spricht der ganze Tenor der גמרא für meine Auffassung. Wir finden ja auch übrigens dass ר' יוחנן den ר' שמעון בן לקיש zur שמעתתא gebraucht hat, um durch dessen Einwürfe den Vortrag zu beleben. Vergl. ב"מ פ"ד; ע"א ירושלמי סנהדרין פ"ב ה"א; מס' הוריות פ"ג.

4. Sollte ר"ת das Wort רהט im Sinne des H. Dr. K. verstanden haben, so ist umsomehr die L. A. ולרוץ im ס' הישר eine plausiblere.

5. Das Wort שלחתיך anstatt שלחתי לך ist nicht von ר"ת sondern von einem ר' שמשון, der auch sonst kein besonders guter Stylist war, und hat er sich eine freilich nicht erlaubte Nachbildung solcher Verwendungen des Accus. statt indirekter Beziehungen, im תנך, erlaubt. Vergl. Jes. 65 קדשתיך st. קדשתי ממך; Sechar. 7 צמתוני st. צמתם לי; Tob. 31 גדלני st. גדל לי und dergl. mehr.

6. Trifft die Behauptung des H. Dr. K., dass ר"ת im פיוט Styl geschrieben hat, nur insofern zu, dass er den Eingang seiner תשובות mit einem חרוז versah, was aber auch bei andern Autoren anzutreffen ist.

Verantwortliche Redaction: Rabbiner Dr. Löwenstein in Mosbach (Baden). — Druck und Verlag der Joh. Wirth'schen Hofbuchdruckerei-Actien-Gesellschaft in Mainz.